Neue Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **39 (2013)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

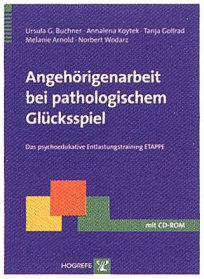
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

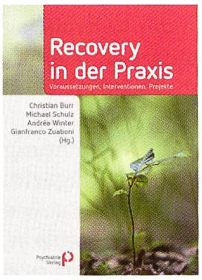
http://www.e-periodica.ch

Neue Bücher

Haschisch. Konsum – Wirkung – Abhängigkeit – Selbsthilfe – Therapie
Helmut Kuntz
2012, Beltz, 335 S.
Haschisch oder Marihuana sind die am häufigsten gebrauchten illegalen Drogen unserer Zeit. Der erfahrene Suchtexperte Helmut Kuntz gibt aus einer allparteiischen Haltung heraus Informationen und Rat für KonsumentInnen, ihre Angehörigen und Freunde. Das Besondere an diesem Buch ist sein gründlicher Einblick in den Drogenalltag und in die Lebenswirklichkeit der vorwiegend jungen Konsumenten. Aus seiner langjährigen Beratungspraxis schildert der Autor authentische familiäre und ausserfamiliäre Muster, die eine Abhängigkeit und den Missbrauch von Haschisch begünstigen. Jeweils ein «Service-Kapitel» für Mütter, Väter und für junge Erwachsene schliessen das Buch ab.

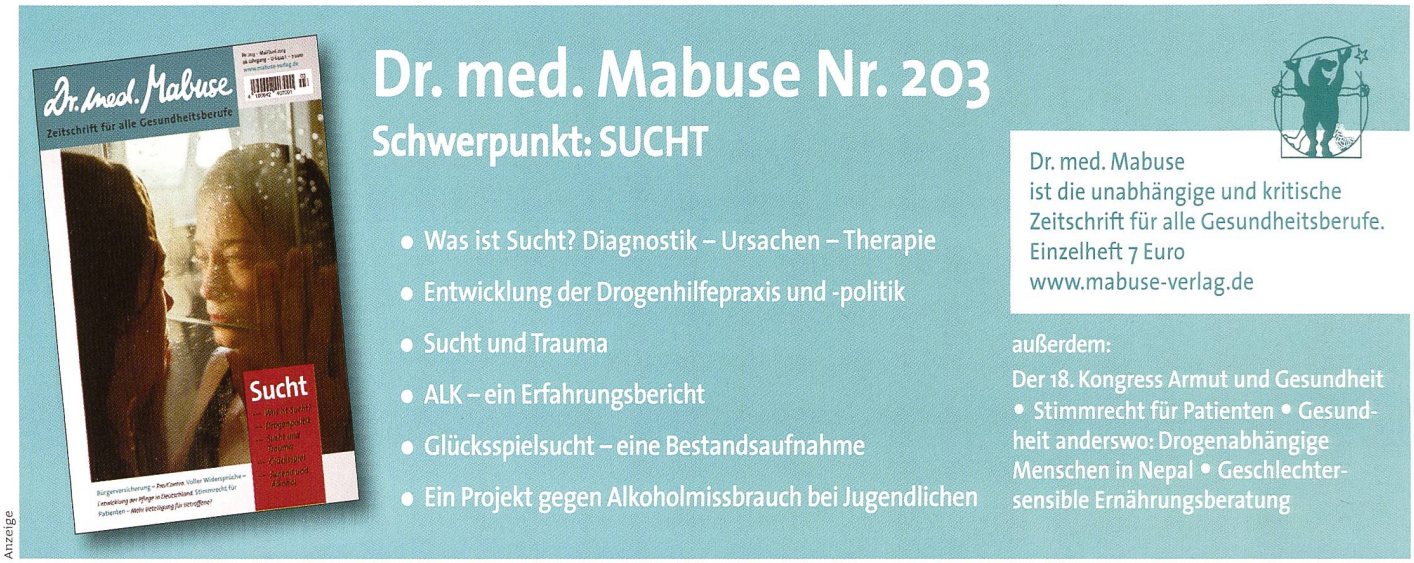


Angehörigenarbeit bei pathologischem Glücksspiel. Das psychoedukative Entlastungstraining ETAPPE
Ursula G. Buchner/Annalena Koytek/Tanja Gollrad/Melanie Arnold/Norbert Wodarz
2013, Hogrefe, 76 S., inkl. CD-ROM
Glücksspielsucht und problematisches Glücksspielverhalten sind vor allem für die Angehörigen der Betroffenen sehr belastend. Das Buch stellt ein Gruppenprogramm zur Beratung und psychosozialen Begleitung von Angehörigen von Glücksspielsüchtigen vor. Nach der Aufklärung über das Störungsbild und die Behandlungsmöglichkeiten werden den Angehörigen Grundlagen zur Stressbewältigung und Kommunikation vermittelt. Weitere Themen sind persönliche Grenzen bei der Übernahme von Verantwortung für den Spieler sowie grundlegende Informationen zu Recht und Geld sowie Schulden.



Recovery in der Praxis. Voraussetzungen, Interventionen, Projekte
Michael Schulz/Christian Burr/Andréa Winter/Gianfranco Zuaboni (Hrsg.)
2012, Psychiatrie Verlag, 255 S.
Dem Konzept von Recovery liegt die Hoffnung auf Genesung zugrunde. Wie können psychiatrisch Tätige recoveryorientiert arbeiten und die Gesundungserfahrungen von Psychiatrie-Erfahrenen nutzen? Welche strukturellen Veränderungen im Versorgungssystem, in den Einrichtungen und in der Zusammenarbeit aller Beteiligten sind notwendig, damit sich die eigene Arbeit statt an den Defiziten an den Ressourcen und Bedürfnissen der Patienten orientiert? Wie weit werden Behandlungswünsche der PatientInnen akzeptiert? Dieses Buch holt internationale Erfahrungen mit recoveryorientierten Konzepten in den deutschsprachigen Raum. Es macht anhand praktischer Beispiele auch deutlich, wie die Idee von Recovery die Versorgungslandschaft verändern kann.

Die Interdependenz von Ressourcenförderung und Empowerment. Der Ressourcenbegriff der AdressatInnen.
Beate Blank
2012, Budrich UniPress, 245 S.
Im Zuge der Debatten um Inklusion, Teilhabe und Verwirklichungschancen rücken zwei Konzepte sozial-, gesundheits- und erziehungswissenschaftlicher Theorie und Praxis – Empowerment und Ressourcenförderung – erneut in den Blick der Fachwelt. Die Autorin fragt nach der gegenseitigen Abhängigkeit von Ressourcenförderung und Selbster(be)mächtigung. Die mehrperspektivische Vorgehensweise der Untersuchung führt zu einem unabhängigen personalen Ressourcenbegriff, als Zentrum des Selbstermächtigungsgeschehens. In der Betonung von Selbstbestimmung, Eigensinnigkeit, Würdebehauptung und Einzigartigkeit wird dessen menschenrechtliche Dimension evident. Methodologische Fragestellungen werden behandelt und Werkzeuge vorgestellt, ergänzt durch eine Praxisforschung.



Anzeige